

Gemeinsamer Wärmeverbundes zwischen dem evangelischen Altenheim und dem St. Paulusheim

„Das ist gelebte Ökumene für die Ökologie“

Von KURIER-Mitarbeiter
Kurt Klumpff

aus Bretten geheizt, war zu hören. Ein Feuer im Blockheizkraftwerk des Seniorenheimes beschleunigte vor zwei Jahren die Idee einer gemeinsamen Anlage unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Anerkennende Worte fanden der Leiter des Altenzentrums Dr. Christian Waterkamp, Schuldirektor Markus Zepp und Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick. Sie alle betonten die Nachhaltigkeit der innovativen Anlage und das geglückte Zusammenspiel von Ökologie, Ökonomie, Ökumene und örtlichen Unternehmen. Die Rathauschefin hätte sich bei der Planung lediglich eine Berücksichtigung der Bruchsaler Stadtwerke gewünscht. Aufgrund der Ausschreibung erhielt jedoch das Ingenieurbüro Andreas



Pellets als Energiequelle: (von links) Fabian Freiseis (Erzbischöfliches Ordinariat), Ralph Schwöhrer (Erzdiözese Freiburg), Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, Steffen Haller (Firma Engie), Volker Kienzlen (Klimaschutz- und Energieagentur), Umweltminister Franz Untersteller, Christian Waterkamp (Altenzentrum), Markus Zepp (St. Paulusheim), Ingenieur Andreas Gerlach und Pallottinerpater Rainer Schneiders. Foto: Klumpff

Gerlach in Rielasingen-Worblingen fanden die Auftraggeber durch die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, während die Arbeiten von der Firma Engie Deutschland ausgeführt wurden. Versorgt mit Wärme und Strom werden die beiden Einrichtungen über ein Energieliefer-Contracting. Hierzu wurden drei Heizzentralen errichtet, die Wärme mit einem Pelletkessel und zwei Blockheizkraftwerken sowie zur Deckung des Spitzenbedarfs mit zwei Gas-

brennwertkesseln erzeugen. Dabei liefern die Blockheizkraftwerk- und die neue Fotovoltaik-Anlage auch Strom. Die gesamte Investition in Höhe von 2,6 Millionen Euro wurden komplett über einen externen Contractor finanziert, der 20 Jahre lang für die Wartung und Instandhaltung, das Energiemanagement sowie einem störungsfreien Betrieb verantwortlich ist. Umweltminister Franz Untersteller

hofft, „dass das vorbildliche Projekt in Bruchsal noch möglichst viele Nachahmer finde“. Zugleich betonte er, dass die Landesregierung engagierte Institutionen wie kirchliche Einrichtungen und Kommunen mit zahlreichen Förder- und Beratungsangeboten unterstütze. Den kirchlichen Segen spendete der Pallottinerpater Rainer Schneiders.

Vorbildliches Projekt soll Nachahmer finden



Umwelt- und Energieminister Franz Untersteller lobte den Wärmeverbund des Altenheims mit dem St. Paulusheim als „gelebte Ökumene für die Ökologie“. Foto: Klumpff